UNTER DIE HAUT

#164 Saison 2017/2018
Fr., 09.02.2018

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
Holstein Kiel



INHALTSVERZEICHNIS

Hier und Jetzt.....3

Ein Teil vom Ganzen
„FCK-Steuer"- Worum geht es?.....4

Blick auf
Fußball-Weltmeisterschaft 2018
in Russland.....5

Blick auf.
Streit zwischen SV Babelsberg 03
und NOFV.....6

Medienecke
Neuer BKA-Trojaner.....7

Förderkreis
Der Förderkreis geht in die Rückrunde.....8

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Andi, Marvin, Dominik
Layout: Flo, Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de
Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut" ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Grupe wider.

Nowend uffm Betze!

Es geht vorwärts. Der Sieg in Braunschweig war extrem wichtig, um die minimale, aber dennoch greifbare Chance auf den Klassenerhalt wahren zu können. Wie bereits in der letzten Ausgabe geschrieben, sind die ersten Spiele im neuen Jahr richtungsweisend, sowohl für die Stimmung auf den Rängen, den Glauben an Verein und Mannschaft und natürlich für den schweren Weg da unten raus. Dass sich die Mannschaft noch nicht aufgegeben und den Kampf gegen den Abstieg angenommen hat, ist genau der richtige Weg, den wir alle zusammen mitgehen sollten und auch mitgehen werden. Eine lautstarke Unterstützung und mit Volldampf die Truppe nach vorne peitschen - alles andere ist nebensächlich. Die letzten 15 Minuten in Braunschweig waren von Anspannung geprägt. Jeder wusste wie wichtig dieser Sieg ist und entsprechend blank lagen die Nerven bis die Partie endlich zu Ende war. Die Freude danach natürlich entsprechend groß, ebenso wie der Glaube an unseren FCK.
Und heute?! Unser Gegner, Holstein Kiel, hat seit acht Spielen nicht mehr gewonnen, steht aber immer noch auf dem dritten Tabellenplatz. Das ist aber alles scheiß egal. Es ist egal welcher Gegner uns gegenübersteht, es ist egal auf welchem Tabellenplatz dieser steht und es ist egal wie die Partie in der Hinrunde ausgegangen ist. Der FCK muss siegen!

Was war sonst noch los? Die Berichterstattung Rund um den FCK lief seit dem „Trainerwechsel“ wieder auf Hochtouren. Es lässt sich in mancher Situation nur noch mit dem Kopf schütteln, wenn man die vom selbsternannten „Qualitätsjournalismus“ geschriebenen Vermutungen zum Gesundheitszustand von Strasser und dem damit verbundenen Wechsel des Cheftrainers lesen muss. Wie so oft ist vieles kompletter Unsinn und entspricht in Teilen einfach nicht der Wahrheit.

An dieser Stelle möchten wir nochmal einen kurzen Blick zurück werfen. Beim letzten Heimspiel wurde der Protest gegen den DFB fortgesetzt. Wie im UdH und auf den vielen Flyern, die verteilt wurden, geschrieben, war Inhalt des Protestes die Forderung nach der Freigabe aller Fanutensilien und das bundesweit. Die Aktion wurde von vielen Fanszenen im ganzen Land mitgetragen und schaffte sich so gehör in den Medien und hoffentlich auch dort wo die Kritik an der aktuellen Lage aufgenommen werden soll. Danke an alle Fanclubs und Einzelpersonen, die sich dem Protest angeschlossen haben und dem Aufruf gefolgt sind! Nur so kann man etwas bewirken und auf die schlechte Situation aufmerksam machen.

Am 27. Januar 2018, zum Heimspiel gegen Düsseldorf, erinnerte sich die Fußballfamilie an ihre vergessenen, verfolgten und ermordeten Mitglieder und ehrte sie. Es war bereits der 14. Erinnerungstag im deutschen Fußball. Hintergründe und einen interessanten Text dazu, findet Ihr auf der Seite des Fanprojekts Kaiserslautern. Check: www.fanprojekt-kl.de
Mit einer Choreo beim Auswärtsspiel in Braunschweig startete die Generation Luzifer in Ihr zwanzigstes Jahr. Eine zwanzigjährige Gruppengeschichte auf die sich zurückblicken lässt und in der ihr die Fanszene in Kaiserslautern geprägt habt. Bereits an dieser Stelle wünschen wir euch alles Gute! Alles Gute wünschen wir natürlich auch Horst Eckel zu seinem 86. Geburtstag! Auf dass du noch lange gesund und ein aktiver Teil unseres FCK bleibst!
Zum Schluss noch der obligatorische Blick in die heutige Spieltagsausgabe.
In den vergangenen Wochen schwebte der Begriff „FCK Steuer“ über der Stadt. Für uns Grund genug sich diesem Thema anzunehmen und es mal etwas genauer zu betrachten. Einen Text dazu gibt’s unter unserer vereinspolitischen Rubrik „Ein Teil vom Ganzen“. ■

„FCK-Steuer“ - Worum geht es?

Angefangen hat das Thema mit den Plänen für die Dritte Liga im Falle eines Abstiegs des FCK. Es sind zwar noch 14 Spiele zu spielen und eine Welle der Euphorie schwappt nach dem Sieg in Braunschweig durch die Betze-Familie, trotzdem muss sich damit beschäftigt werden. Finanziell würde vor allem die Stadionpacht schmerzhaft für den 1. FC Kaiserslautern sein, denn z.B. die Fernsehgelder würden sinken und somit fehlende Einnahmen hinterlassen. Eine Pachtminderung würde auch für die Stadiongesellschaft einen Verlust bedeuten, diesen möchte das Rathaus mit einer Erhöhung der Grundsteuer B („FCK-Steuer“) kompensieren. Doch was würde dies für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern bedeuten und inwiefern ist diese Steuererhöhung rechtens?



Zuerst einmal bleibt festzuhalten, dass die Situation nicht ganz der Kritik des Steuerzahlerbundes entspricht. Dieser spricht davon, dass „Sozialschwache, Rentner und Familien die Finanzprobleme der Roten Teufel lösen sollen.“ Allerdings geht es vielmehr darum, Verluste der städtischen Stadiongesellschaft auszugleichen. Vor allem ist eine Erhöhung der Grundsteuer B nichts Ungewöhnliches in Rheinland-Pfalz, alleine im letzten Jahr haben knapp 15 Prozent der großen Gemeinden bzw. Städte diese Steuer erhöht. In Kaiserslautern soll der Hebesatz auf 525 Prozent erhöht werde, bei Mainz liegt der Satz im Vergleich bei 480 Prozent. Die Grundsteuer B wurde in KL zuletzt 2015 und 2012 erhöht, zu diesem Zeitpunkt sah man auf dem Betze noch Bundesliga-Fußball.

Die nun geplante Erhöhung würde genau der Mietminderung entsprechen, ein Zusammenhang mit dem möglichen Misserfolg der Roten Teufel ist damit nicht zu leugnen. Trotzdem ist hier der 1. FC Kaiserslautern nicht der alleinige Schuldige und für den Club ist der aktuelle Vorschlag nicht gerade nur positiv. Betrachtet man die Bedingungen des Kompromissvorschlags, sieht man zu allererst die Mietminderung von 3,2 Millionen auf 2,4 Millionen Euro in Liga 2 für die nächste Saison und auf 425.000 Euro in Liga 3. Bei einer Teilnahme an der Bundesliga allerdings, erwarten den FCK Besserungsscheine um die Minderung schnellstmöglich wieder zurück zu

zahlen. Außerdem hat die ADD empfohlen, einen Vertreter der Stadt als Beobachter im FCK-Aufsichtsrat zu platzieren.

„Für die Gegenfinanzierung der Stadionmiete hätten wir Bäder oder städtische Kultureinrichtungen schließen müssen. Eine solche Entwicklung galt es, mit allen Mitteln zu verhindern. Angesichts unserer ohnehin extrem angespannten Haushaltslage können wir die Kapitalzuführung aber ohne eine Steuererhöhung nicht stemmen", erklärte Oberbürgermeister Weichel. Dabei geht es um freiwillige Leistungen (Zuschüsse für Kultur-, Jugend- oder Sporteinrichtungen) der Stadt. Diese würden wohl angezapft werden, falls die Erhöhung der Grundsteuer B abgelehnt würde. Auch dieser „Plan" kann nicht die Lösung des Problems sein. So tut die Stadt ohnehin viel zu wenig für ihre Jugend und deren Kultur. Den finanziellen Gürtel dort noch enger zu ziehen, eröffnet einen weiteren Problemfall.

Beim momentan geplanten Termin am 26. Februar ist das Ergebnis der Abstimmung des Stadtrats allerdings noch ziemlich offen. Die Koalition fordert Weichel zu Nachverhandlungen auf und CDU und FDP sind gegen den Kompromissvorschlag. Es bleibt also abzuwarten wie der Stadtrat entscheidet, festzuhalten ist allerdings, dass es sich dabei nicht nur einfach um eine „FCK-Steuer" handelt und die Kritik des Steuerzahlerbundes und vor allem durch René Quante mal wieder übertrieben und teilweise unsachlich ist. Hätten Stadt und Land im Jahr 2006 gewusst wie enorm der finanzielle Glotz am Bein sein kann, hätte man sich die WM sparen können. Jetzt wo das Kind in den Brunnen gefallen ist, gilt es die Situation für den Verein und für die Bürger der Stadt, die dem FCK ohnehin verbunden sind, angemessen zu regeln. Es darf nicht sein, dass Unschuldige den Dreck der Politik aufkehren müssen und dazu noch ein Unwort Namens „FCK-Steuer" den Keil zwischen Fans, Bürger und dem Verein treibt. ■

Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland

In diesem Jahr ist es wieder soweit, die WM in Russland steht an. Das Eröffnungsspiel findet am 14. Juli zwischen Gastgeber Russland und Saudi-Arabien im 81.000 Zuschauer fassenden Luzhniki-Stadion in Moskau statt. Rund um das Turnier gab es in letzter Zeit allerdings wieder einige Neuigkeiten, die nicht immer positiv waren. Sei es die Stadion-Situation, Korruption, Ausbeutung von Arbeitern oder Doping. Zwischenzeitlich wurde sogar diskutiert, ob Russland die WM entzogen wird. Nun warnt das russische Landwirtschaftsministerium vor einer Heuschreckenplage, diese könnte das Land „blamieren" sagte ein Sprecher.

Die größten Schlagzeilen gab es zuletzt beim Thema Ticketing, so hat die Fifa nun eine einstweilige Verfügung gegen die Ticketplattform Viagogo erwirkt. Sollte Viagogo nun weiter Tickets anbieten, drohen dem schweizer Unternehmen Ordnungsgelder von bis zu 250.000 Euro oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten. Für die WM kann man aktuell lediglich über den Ticketshop des Weltverbands Eintrittskarten erlangen, diese werden erst ab April versendet. So hat Viagogo Tickets angeboten, die sie gar nicht zur Verfügung hatten. Von der Fifa heißt es: „Für Fans, die Tickets über nicht zugelassene Kanäle beziehen, besteht das Risiko, dass sie ihre bestellten und bezahlten Tickets letztlich nicht erhalten." Zudem behält sich die Fifa vor, Tickets die z.B. über Viagogo gekauft wurden, für ungültig zu erklären.

In der ersten Verkaufsphase wurden bisher etwas mehr als vier Millionen Tickets verkauft. Bei jedem Ticketkauf musste nach der Bestellung die „Fan-ID", eine kleine laminierte Karte, die persönliche Daten des Inhabers enthält, beantragt werden. Diese wird zusammen mit einem gültigen Ticket benötigt, um die Stadien in Russland zu betreten, zudem kann man damit visumfrei

einreisen und billiger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

Ein weiteres großes Thema ist zurzeit der Videobeweis. Dieser soll bei der gesamten WM-Endrunde eingesetzt werden. Am 3. März stimmt das für die Regeln zuständige International Football Association Board darüber ab, bevor das Fifa-Council darüber entscheidet. „Die Auswertung von über 800 Spielen mit Videobeweis hat positive und ermutigende Ergebnisse gebracht. Für eine Entscheidung der Generalversammlung sind keine weiteren Experimente nötig“, sagte Ifab-Geschäftsführer Lukas Brud. Die negativen Erfahrungen aus der Bundesliga finden dabei aktuell keine Beachtung. ■



Streit zwischen SV Babelsberg 03 und NOFV

Am 28. April 2017 kam es im Karl Liebknecht Stadion zum Duell SV Babelsberg 03 gegen Energie Cottbus, bei welchem es von Seiten der Cottbusser zu Nazi-Parolen sowie Hitlgergrüßen kam. Die Babelsberger Fans wollten dies nicht auf sich beruhen lassen und Konterten mit „Nazischweine raus!“-Rufen. Der Nordostdeutsche Fußballverband NOFV hat darauf reagiert und Geldstrafen gegen beide Vereine verhängt. Auf der einen Seite wird der SV Babelsberg wergen Pyrotechnik sowie einzelnen „Nazischweine raus!“-Rufen zu 7000 € veruerteilt, Energie Cottbus zuerst zu 10 000 € Strafe sowie 6000 € auf Bewährung. Nachdem Cottbus Einspruch einlegte, wurde die Strafe allerdings auf 6000 € gekürzt. Der SV Babelsberg fühlt sich durch dieses Urteil benachteiligt,

da die rassistischen und antisemitischen Rufe und nazistischen Gesten seitens der Cottbuser nicht geahndet, geschweige denn erwähnt wurden, die Reaktionen der Babelsberg Fans allerdings mit in die Geldstrafe einflossen. Auch wenn der Verein die Strafen für Pyrotechnik hinnehmen würde, möchte dieser nicht, dass das couragierte Handeln der eigenen Fans bestraft wird und legte deshalb Berufung gegen die Sanktionen ein – und riskiert damit unter anderem auch eine Spielsperre. Wie vorgestern bekannt wurde, möchte der NOFV die Strafforderung nun beim Verbandsgericht einklagen. ■



MEDIENECKE

Neuer BKA-Trojaner

Der Staat rüstet ja schon seit Jahren auf in Sachen Überwachung seiner Bürger. Wo es früher noch um die Kameraüberwachung von öffentlich Plätzen ging, spielen heute vor allem digitale Ausspitzelungsmethoden eine Rolle. Gerade die Möglichkeit der verschlüsselten Kommunikation ist den Repressionsbehörden ein Dorn im Auge. Nachdem nun alle gängigen Messenger auf dem Handy ihre Dienste mit einer mal mehr mal weniger guten Verschlüsselungsmethode anbieten – hier scheint Signal immer noch der „sicherste“ Messenger zu sein -, rüstet das Bundeskriminalamt (BKA) nun auf. Wie NDR, WDR und Süddeutsche Zeitung erfuhren, nutzt das BKA einen neuen Trojaner, wodurch nun auch verschlüsselte Nachrichten bei Whatsapp, Telegram und Signal überwacht werden können. Diese sogenannte „Quellentelekommunikationsüberwachung“ (Quellen-TKÜ) wird bereits bei laufenden Ermittlungsverfahren eingesetzt. Um die Überwachung möglich zu machen, knackt der Trojaner nicht die Verschlüsselung der Nachrichten an sich, sondern installiert sich auf dem Smartphone oder Tablet und macht Bildschirmfotos (von Nachrichten), um diese an die Ermittler zu senden. Bereits im vergangenen Juni hatte

der Bundestag hierzu eine Gesetzesgrundlage geschaffen, die diese neue Überwachung rechtlich ermöglichte – der bisherige „Bundestrojaner“ war nämlich weitgehend unbrauchbar für die Überwachung von Messengerdiensten. ■



Der Förderkreis geht in die Rückrunde!

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic



Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du exklusive Informationen rund um Frenetic Youth und die Fanszene. Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im



Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit, um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes! ■